

Nachhaltiges und ethisches Handeln sind möglich!
Über Wissen, Wollen und Können zum Tun.
BNE – Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Modul 5: 90 Min. (2x 20 Min. Input + 2x 25 Min.
Gruppenarbeit)

«Wirtschaft neu denken» und notwendiges re:connect

– von der roten Wirtschaft zu nachhaltiger
Wirtschaftsweise (inkl. Rollenspiel)

**WIRTSCHAFT
NEU DENKEN**
Eine ethische Wirtschaft ist möglich

Dr. Ralf Nacke, Dipl.-Volkswirt und Jurist (LMU München)
Dozent,ertif. Gemeinwohl-Berater und Berater/Coach

CMP Competent Management Partners AG
Unternehmensberatung für Nachhaltigkeit,
Zukunftsfähigkeit/Strategie, Veränderungs-
Prozesse, Organisations-Entwicklung und Coaching
Huobstrasse 25, CH-6333 Hünenberg See
Tel. +41 41 78302 75
r.nacke@cmpartners.ch / www.cmpartners.ch



Kursinhalte Modul 5: Wirtschaft neu denken und notwendiges re:connect.

Zielkompetenzen:

- (1) Erfahren, wie es in der Wirtschaft durch den Neoliberalismus in den letzten 35-40 Jahren zu gefährlichen Fehlentwicklungen gekommen ist – in der Schweiz und global, die es zu korrigieren gilt.
- (2) Verstehen, welche grosse Beschleunigung stattgefunden hat. Unsere Wirtschaftsleistung sprengt bereits seit den 80er Jahren die Grenzen unseres Planeten (heute: 1,74 Welten).
- (3) Bearbeiten, was in der Wirtschaft gut läuft und wo es dringend Reformen braucht – in der Schweiz, EU und weltweit.
- (4) Lernen, welche «Glaubenssätze» (Verhaltensannahmen) uns heute in unserem Wirtschaften leiten – Unternehmen und Konsument:innen - und welche Alternativen dazu sind.
- (5) Kernannahmen/Glaubenssätze der roten, grünen und blauen Wirtschaft kennen lernen und abgrenzen können.
- (6) Das Rollenspiel heutiges Wirtschaften (rote Wirtschaft) und nachhaltiges Wirtschaften erfahren und die Zusammenhänge verstehen lernen.

AGENDA: Lektion mit 2 Std. (90 Min.)

20 Min.	Input zu den ersten beiden Themen (s. Agenda)
25 Min.	Gruppenaufgabe
20 Min..	Input zu den drei weiteren Themen
25 Min.	Gruppenaufgabe

- (7) Erfahren, wie der neue Denk- und Handlungsansatz für ökonomische, ökologische und soziale Nachhaltigkeit aussieht: «Die Blase des industriellen Zeitalters überwinden und von der Natur lernen».
- (8) Verstehen, dass «Green» und «Sustainability» allein nicht ausreicht; es braucht für die 2. Hälfte des 21. Jahrhunderts eine «regenerative» Wirtschaftsweise.

Modul 5: «Wirtschaft neu denken» und notwendiges re:connect

AGENDA

- (1) Herausforderung unserer Zeit und die Auswirkungen des Neoliberalismus
- (2) Glaubens-/Leitsätze der roten, grünen und blauen Wirtschaft und warum wir mehr von der Natur lernen sollten
- (3) Ansätze für «Wirtschaft neu denken»
- (4) Rollenspiel Mitwirkende bei Unternehmensentscheidungen im roten (heutigen) und im nachhaltigen Wirtschaftssystem
- (5) Eine neues Narrativ für die Wirtschaft im 21. Jahrhundert und Leitsätze für ein besseres und bewussteres Wirtschaften



2x Gruppenaufgaben
zu je 25 Min.

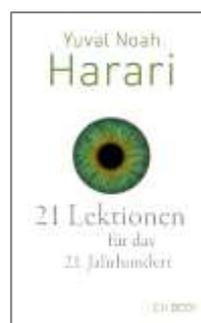
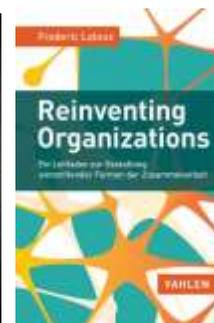
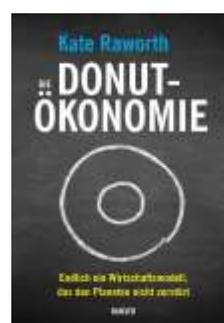
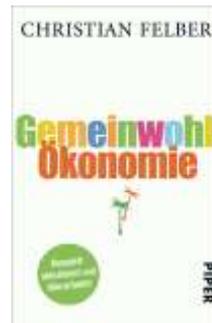
- a) nach Nr. (2) und
- b) nach Nr. (5)

Zukunftsfähigkeit von Wirtschaft und Gesellschaft – aber wie?

Unser Planet, die Gesellschaft, die Wirtschaft und viele Unternehmen stehen vor
gewaltigen Herausforderungen

- **Klimawandel & Biodiversitäts-Verluste, Migration/Flüchtlinge**, Übernutzung der Ressourcen (1,74 Welten), Machtballungen (**Grosskonzerne**), ausgeuferte Finanzindustrie, Gier/Spekulation/Blasen, Verschuldung, **Künstliche Intelligenz (AI)**, Überwachung, Gentechnik & **Biotechnologie**, Digitalisierung/Industrie 4.0, Verteilungsprobleme, demografischer Wandel, veränderte **Arbeitsanforderungen**, Bildung, Einkommenssicherung, Cyberkriminalität, ...
- **Komplexität**, Informationsüberfütterung, Zeitdruck, **Polarisierung**, Fake News, schnell steigende Anforderungen, kaum Verantwortungsbewusstsein, **Überforderung**, ...

Aufgabe: **neue Denk- und Lösungsansätze** entwickeln und umsetzen, um in der Zukunft ein gutes, würdevolles und enkeltaugliches Leben sichern zu können – „Wirtschaft neu denken“.



Die grosse Beschleunigung! Unsere Wirtschaftsleistung sprengt bereits seit den 80er Jahren die Grenzen unseres Planeten (heute: 1,74 Welten).

Die günstigen Bedingungen des **Holozäns** (stabiles Klima bei 350 ppm CO₂-Konzentration, ausreichend Süsswasser, florierende Artenvielfalt, gesunde Weltmeere, ...) könnten noch weitere 50'000 Jahre anhalten – wenn sie nicht beeinträchtigt würden.

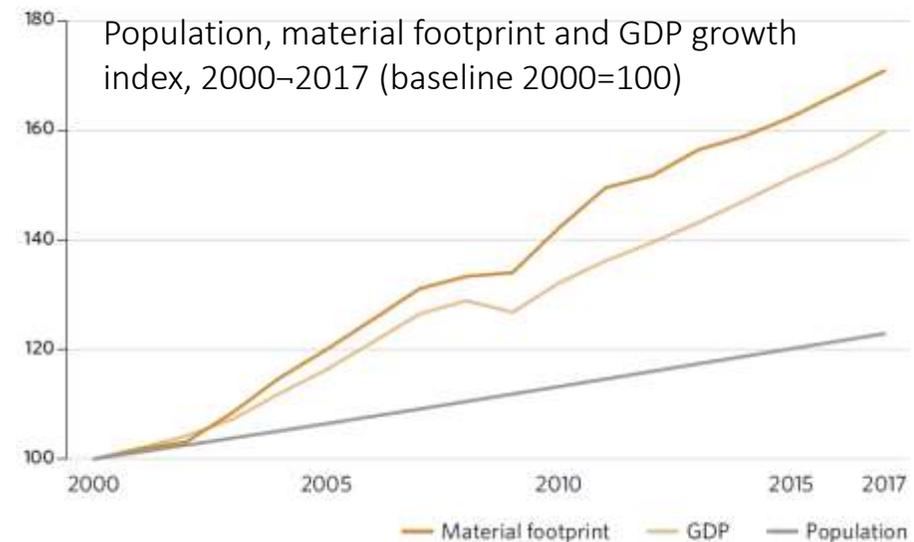
Aber: die **grosse Beschleunigung** (Zunahme menschlicher Aktivitäten) zwischen 1950 und 2010

- ✓ **Weltbevölkerung:** Faktor 3 – von 2,5 Mrd. auf 6,9 Mrd. Menschen (8,0 Mrd. Ende 2022)
- ✓ **Reales Welt-BIP:** Faktor 7 (Faktor 11 Ende 2022)
- ✓ **Süswasserverbrauch:** Faktor 3
- ✓ **Energieverbrauch:** Faktor 4 (Faktor 7 Ende 2022)
- ✓ **Einsatz Düngemittel:** Faktor 10

Seit 1970 ist die Anzahl der Säugetiere, Vögel, Reptilien, Amphibien und Fische weltweit um **68%** zurückgegangen.

Das Ausmass der chemischen Verschmutzung ist bislang noch nicht quantifiziert. Mikro- und Nano-Plastik werden zunehmend ein Problem. Belegt sind der Rückgang der Süsswasser-Reservoirs und die Versauerung der Meere.

Zu stellende **Frage:** «*Wie beeinflusst die Art, wie ich einkaufe, esse, reise, meinen Lebensunterhalt verdiene, wähle, meine Bankgeschäfte erledige und mich generell verhalte, die **sozialen** und **planetaren** Grenzen?*»



Quelle Donut-Ökonomie, Kate Raworth /
Grafik: The Sustainability Development Goals
Report 2019, UN 2019

Der «Neoliberalismus» seit den 80er Jahren mit der Deregulierung, Globalisierung und Steuerung über Geldpolitik verursacht gravierende Fehlentwicklungen.

Milton Friedman und Friedrich August von Hayek

Überzeugt: Märkte führen automatisch zu optimalen Verhältnissen

-> keine politischen Instanzen nötig

Ziel: Einzelne sollen sich frei entwickeln können und auch die Wirtschaft sich frei entwickelt.

- Es geht um Freihandel, freies globales Investieren und freien Kapitalverkehr.
- Jeder sorgt und kämpft für sich. Der freie Wettbewerb ist zu schützen – dafür ist Konkurrenz sehr wichtig.
- Der Staat hat die notwendigen Rahmenbedingungen zu setzen – u.a. durch ein funktionierendes Kartell- und Wettbewerbsrecht.
- Der Staat soll auch Konjunkturschwankungen ausgleichen und sozialen Ausgleich sichern – aber nur das Notwendigste.
- Zölle abschaffen, weltweiter Freihandel und gute Produktionsbedingungen für Unternehmen.
- Grundlagen für wirtschaftliches Wachstum sollen gelegt werden. Die Steuerung erfolgt über die Geldpolitik.

Den Rest erledigt der Markt als Organismus, da dieser intelligenter ist als menschliche Steuerung.

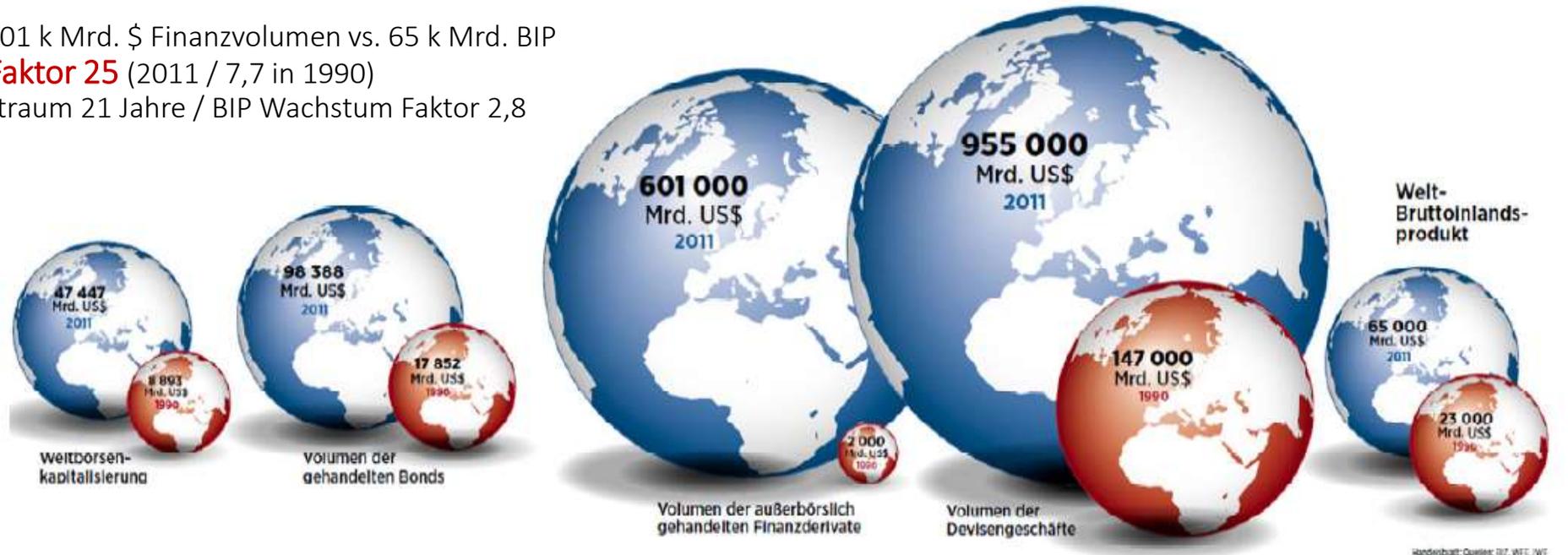
Fehlentwicklungen:

- (1) Das Konzept der sozialen Marktwirtschaft wurde in der EU/Schweiz ausgehebelt
- (2) Dominanz von Grossunternehmen weltweit (Wettbewerbs- und Kartellrecht nicht wirksam)
- (3) Internationale Lieferketten sind zunehmend krisenanfällig (Wirtschaftskriege, Corona, ...)
- (4) Externalisierung von Umweltkosten, Klimawandel, drastische Abnahme Ökosystemdienstleistungen
- (5) Deutliche Zunahme der Ungleichheiten bei Einkommen & Vermögen (Industrieländer)
- (6) Zu grosse Geldmengen mit Überbewertungen von Immobilien, Aktien und Unternehmen
- (7) Nord-/Süd-Konflikt – Industriestaaten vs. Schwellen- und Entwicklungsländer - mit ungerechten Anteilen an der Wertschöpfung
- (8) Zu starker Fokus auf Wirtschaftswachstum anstatt, wie es den Menschen und der Gesellschaft tatsächlich geht
- (9) Die staatlichen Rahmenbedingungen sind zu schwach: Umwelt, soziale Ungleichheiten, ...
- (10) Das Engagement für das Gemeinwesen ist in EU/Schweiz zu gering ausgeprägt – starker Egoismus / jeder für sich

Weltweite «Ausuferung» der Finanzsysteme. Sie unterstützen kaum mehr die Realwirtschaft – sondern gefährden diese!

Grafik: Die Finanzmärkte – 1990 vs. 2011

1.601 k Mrd. \$ Finanzvolumen vs. 65 k Mrd. BIP
= **Faktor 25** (2011 / 7,7 in 1990)
Zeitraum 21 Jahre / BIP Wachstum Faktor 2,8



Handelsblatt; Quellen: IIZ, WFI, WFI

Quelle: Handelsblatt, 13. Juli 2012

- Volumen der weltweit gehandelten Aktien 185,7 Billionen US\$ (2020) - ein neuer Rekordwert.
- Wert des weltweiten Aktienbestands (2020): 105,9 Bio. US\$ (43'248 Unternehmen / BIP Welt: 85,0 Bio. US\$).
- Haltezeit Aktien 1980: fast 10 Jahre / Jahr 2020 nur noch 7,2 Monate.
- Die Top 100 Unternehmen der Welt wurden im März 2021 mit 26,6 Bio. US\$ bewertet (Umsatz: 10,9 Bio. US\$ / Gewinn: 1,3 Bio. US\$). Bewertung Basis Gewinn Faktor 20.

Einige Daten zur Finanzwelt – deutlich überhöhte Staatsschulden und unbeeindruckte Börsen – unbeeindruckt von Corona.

Globale Schuldenverteilung

Volumen kommerzieller Schuldtitel der Staaten, in Billionen Dollar



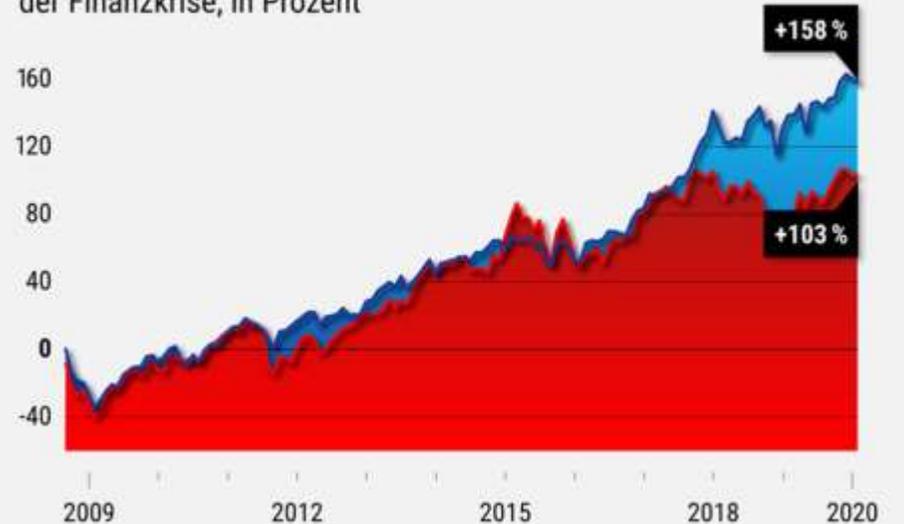
mediapioneer.
infografik

Quelle: Standard & Poor's

powered by
statista

Der große Wachstumsschub

Entwicklung von Dax ■ und Dow Jones ■ seit Ausbruch der Finanzkrise, in Prozent



mediapioneer.
infografik

Quelle: Ariva.de, DB Indikation

powered by
statista

Trotz Corona, Ukraine-Krieg und Lieferkettenproblemen

- **Dow Jones 30 Industrial** (34'300 am 01.12.22 / Tief 18'214 am 24.03.20 / 28'538 am 31.12.19) – Marktkapitalisierung 9'566 Mrd. CHF (30 Firmen)
- **DAX 40** (14'492 am 01.12.22 / Tief 8'256 am 16.03.20 / 13'249 am 31.12.19) - Marktkapitalisierung 1'580 Mrd. CHF (40 Firmen)

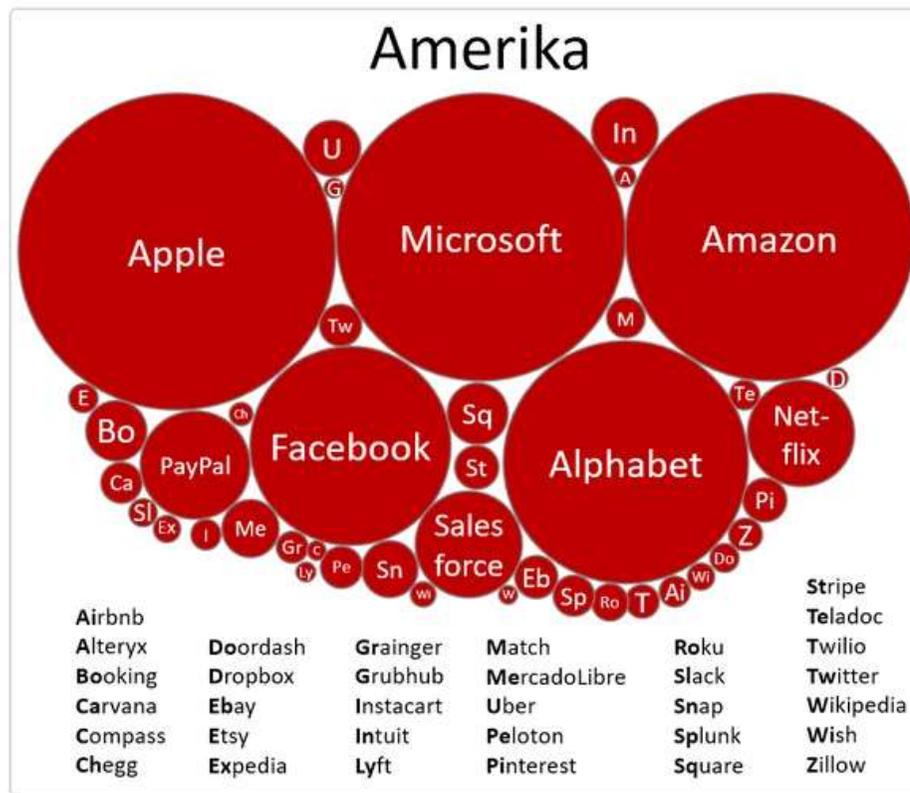
25.02.2020



Die 100 wertvollsten Plattformen der Welt – Wertzuwachs 2020: +40%. Sind wir in Europa und Deutschland wirklich so unbedeutend?

Top 100 Plattformen der Welt (Oktober 2020)

Börsenwert / Bewertung jüngste bekannte Finanzierung | Gesamtwert 12,6 Bio. Dollar



© Copyright 2020 Dr. Holger Schmidt | Hamidreza Hosseini
Netzoekonom.de | TU Darmstadt | Ecdynamics.io | Plattform-Fund.com

<https://www.platformeconomy.com/blog/value-of-top-100-platforms-rises-to-12-6-trillion>

Modul 5: «Wirtschaft neu denken» und notwendiges re:connect

AGENDA

- (1) Herausforderung unserer Zeit und die Auswirkungen des Neoliberalismus
- (2) Glaubens-/Leitsätze der roten, grünen und blauen Wirtschaft und warum wir mehr von der Natur lernen sollten
- (3) Ansätze für «Wirtschaft neu denken»
- (4) Rollenspiel Mitwirkende bei Unternehmensentscheidungen im roten (heutigen) und im nachhaltigen Wirtschaftssystem
- (5) Eine neues Narrativ für die Wirtschaft im 21. Jahrhundert und Leitsätze für ein besseres und bewussteres Wirtschaften



2x Gruppenaufgaben
zu je 25 Min.

- a) nach Nr. (2) und
- b) nach Nr. (4)

**WIRTSCHAFT
NEU DENKEN**
Eine ethische Wirtschaft ist möglich



Unternehmen und Wirtschaft sind kein Selbstzweck – sie sind dem Gemeinwohl verpflichtet.

Unternehmen sind Bestandteile unserer Gesellschafts-Systeme in Europa, die sich für das Konzept der **sozialen Marktwirtschaft** entschieden haben.

Oft wird übersehen und zu wenig wertgeschätzt, was für wertvolle **Beiträge** Unternehmen **für das Gemeinwohl** leisten:

- Versorgung mit einem breiten Angebot an Gütern und Dienstleistungen
- Bereitstellung/Schaffung von Arbeitsplätzen
- Weiterbildung von Mitarbeitern (fachlich und in der Persönlichkeitsentwicklung)
- Aufbau und Unterhaltung der Infrastruktur, in der wir leben (Häuser, Strassen, Strom, Wasserversorgung, ...)
- Innovationen und technische Weiterentwicklungen
- Mitfinanzierung der öffentlichen Einrichtungen (Steuern und Abgaben)
- Sicherstellen der Altersversorgung, ...

Herausforderungen **ökologischer Fussabdruck**, **Externalisierung von Kosten**, **Machtmissbrauch** (Grosskonzerne). **Unternehmerische Verantwortung** ist gefordert (Aktivitäten für Corporate Responsibility und Nachhaltigkeit).

Die rote Wirtschaft ist das heute dominierende Wirtschaftssystem

- Glaube an unbeschränkte Ressourcen und weiteres Wachstum.

Die rote Wirtschaft (Old Economy)

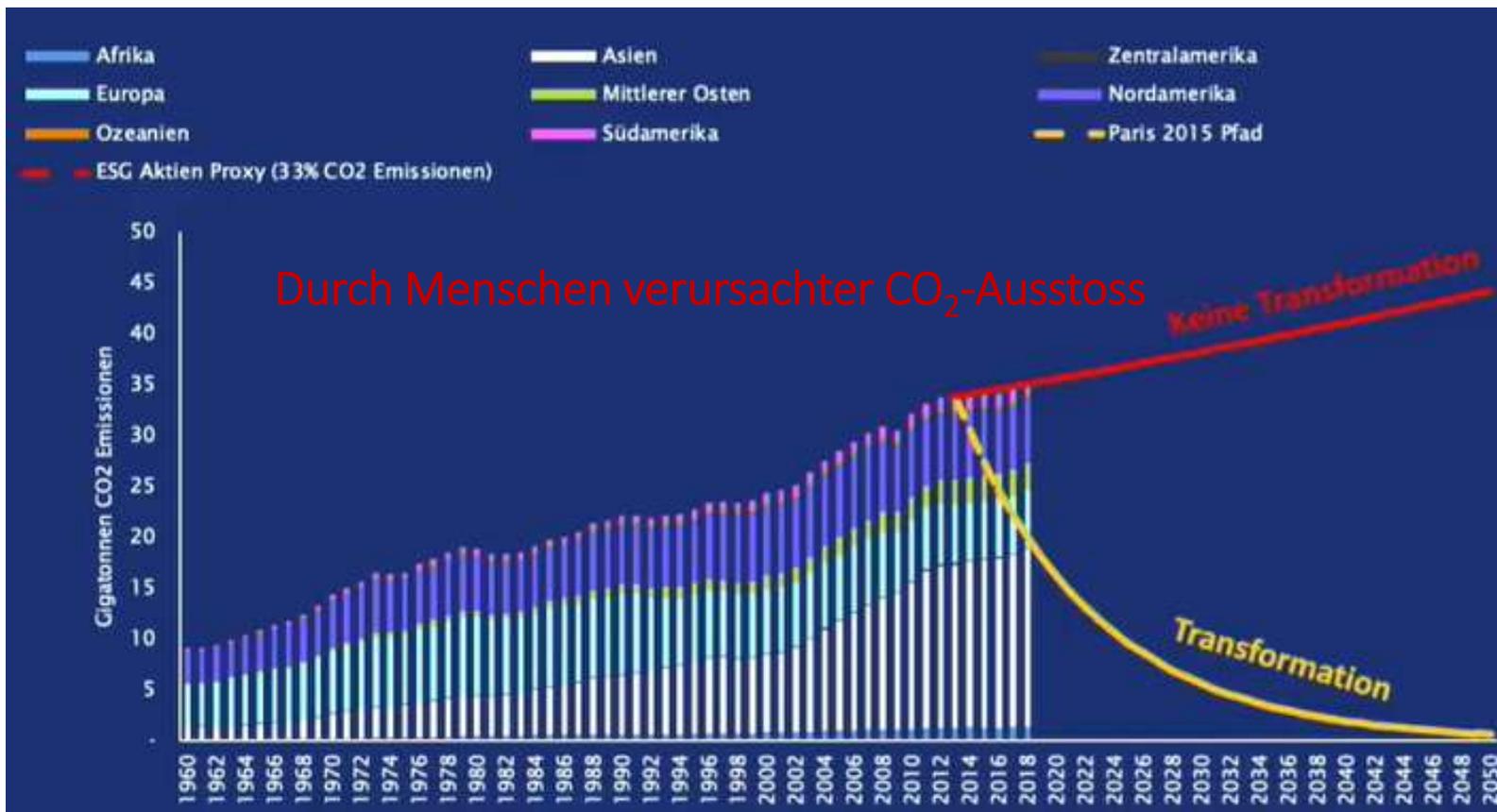


Rot steht hier für Geschwindigkeit, Leidenschaft, Intensität, Aggressivität und den Kampf ums Überleben. «Fressen» oder «Gefressen werden». ...

Kernannahmen:

- (1) Mehr ist besser
- (2) Geld = Erfolg
- (3) Sich um das Gemeinwesen/-wohl zu kümmern ist Aufgabe der Politik, nicht der Wirtschaft
- (4) «Geiz ist geil»
- (5) Der Markt regelt sich von selbst
- (6) Konsum macht glücklich
- (7) Mein Wert bemisst sich nach meinem Erfolg
- (8) Konkurrenz ist ein Naturgesetz
- (9) Menschen brauchen Konkurrenz als Motivator
- (10) Mit sozialen Projekten kann/darf man kein Geld verdienen
- (11) Alles und jeder ist käuflich
- (12) Umweltbelastungen haben (fast) keinen Preis

Die notwendige Transformation zur Erreichung des Absenkungspfads von Paris erfordert umfassende Massnahmen. Aber wie kommen wir ins Handeln?



Hauptverursacher sind Öl, Gas und Kohle (fossile Brennstoffe) sowie die Landwirtschaft (speziell Tierhaltung)

Wie erreichen wir den Ausstieg und die Transformationskurve?

Quelle: Global Carbon Project 2017.
Siehe ebenfalls: Hervé Hannoun and Peter Dittus (2017): Revolution Required. The ticking time bombs of the G7 model.

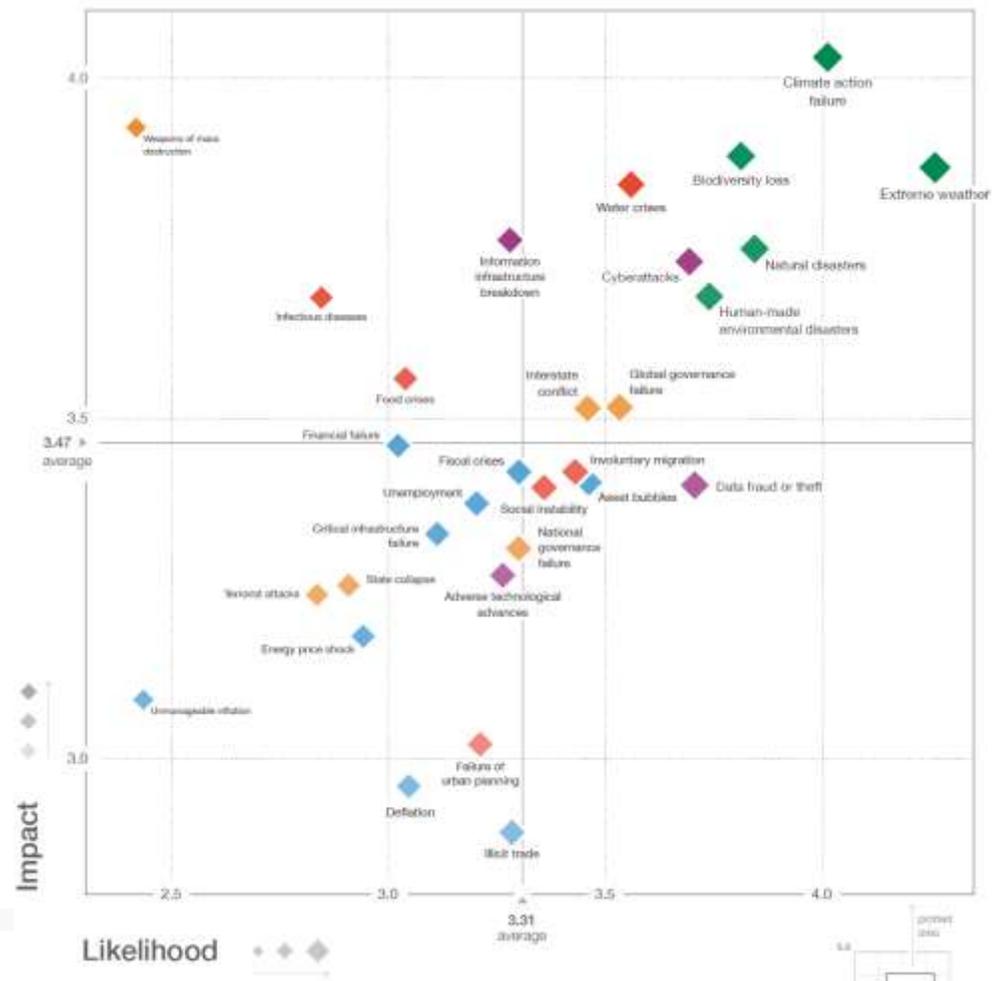
SYZASSETMANAGEMENT.COM

17.11.2020 Sascha Bernasconi, SYZ, Klimaplattform Zürich

Umwelt- und Klimaveränderungen werden inzwischen auch von der Finanzindustrie als ernsthafte Bedrohung wahrgenommen.

WEF 2020 Global risks report

Sechs der sieben top Risiken sind Umwelt oder Klima



Bewusstsein, wie Produkte produziert werden? – Kaum ausgeprägt bei den Konsument:innen – Kauf über Händler.

LOHAS 15 % (2022 vs. 10% 2007)
Lifestyles Of Health And Sustainability

Randgruppe (13%)

Rest (72%)

(Quelle: Statistika 2016/22)



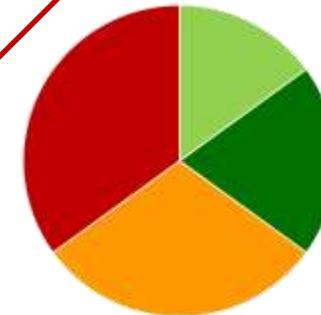
Detailhändler, Baumärkte,
Apotheken, ...
Internet



Landwirtschaft & Industrie
(Produzenten und Lieferkette)



Wo produziert?



■ Region
■ Schweiz
■ Europa
■ Welt

Konsument &
Bürger



Kaum Informationen über die Herstellung

Handwerker &
Dienstleister

Banken & Versicherungen

Ein höheres Bewusstsein der Konsumenten für ökologische & soziale Nachhaltigkeit würde positive Reaktionen der Industrie auslösen



Wir geben dem BIP und dem Realkapital eine viel zu grosse Bedeutung und unterschätzen «unbezahlte Arbeit» und die «Ökosystemdienstleistungen».



Biodiversität stellt jährlich 170 bis 190 Bio. US-\$ an **Ökosystemleistungen** bereit (das Doppelte des weltweiten BIP) - zusätzlich zu ihrem Eigenwert.



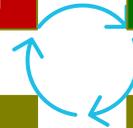
BIP (2020)
Welt: 84'972 Mrd. US \$
Schweiz: 752 Mrd. US \$ (0,9%)
Wert Realkapital ?

Realkapital
Maschinen, Gebäude,
Infrastruktur, Technologien

Naturkapital
Rohstoffe, Raum, Boden,
Landschaften, Biodiversität

Human Capital
Gesundheit, Wissen,
Kompetenzen, Motivation

Sozialkapital
Gemeinschaften,
Institutionen



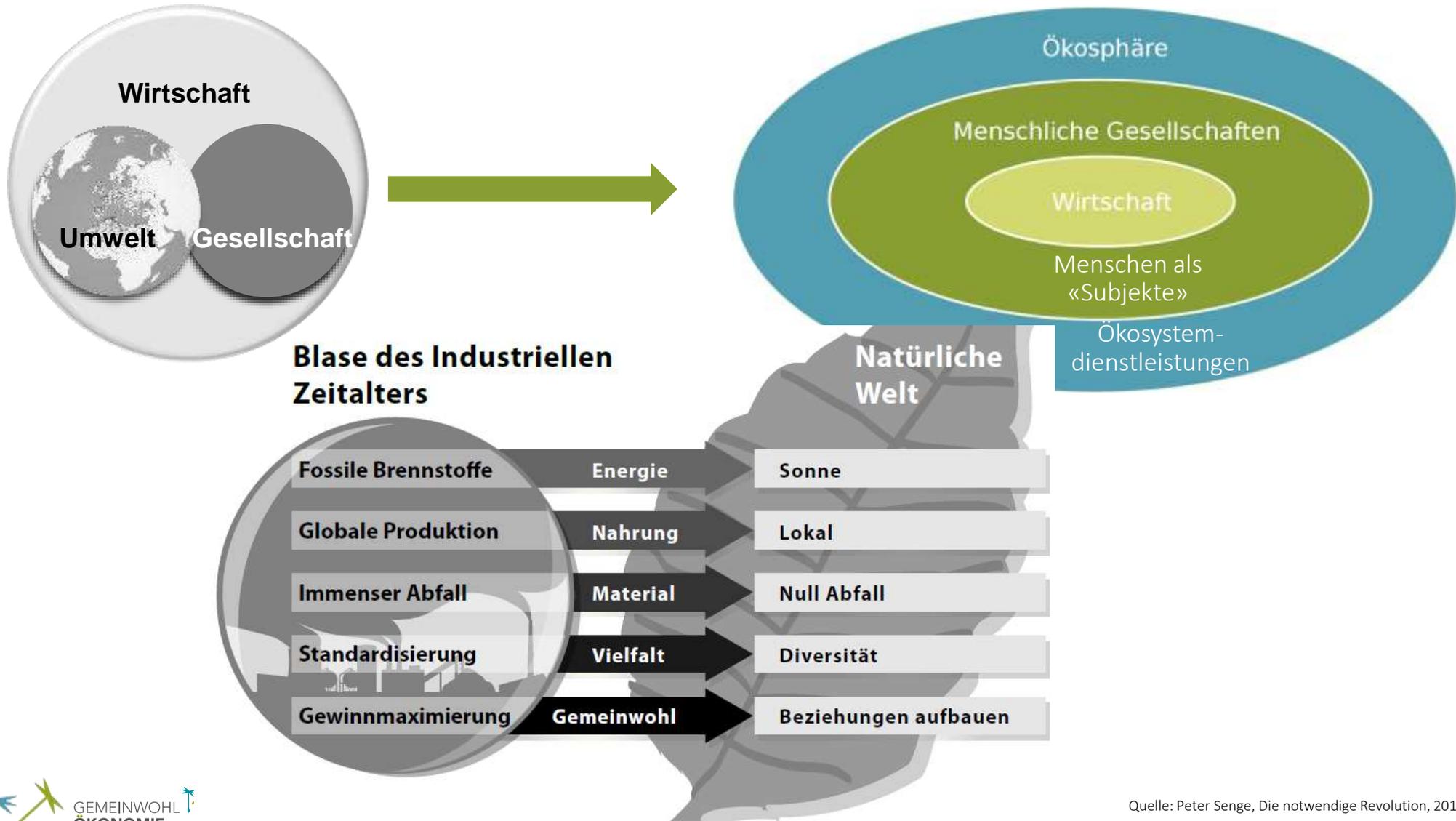
Eine intakte Natur besitzt einen enormen inhärenten Wert, den es um ihrer selbst willen und für zukünftige Generationen zu erhalten gilt. Der Wert der Ökosystemleistungen nimmt jedes Jahr um > 6 US-\$ ab – wegen des immer schneller fortschreitenden Rückgangs der Biodiversität weltweit.

Schweiz (2020)

- unbezahlte Arbeit (15 bis 64-Jährige) Haus- und Familienarbeit 30,2/19,3 Std./Woche sowie Freiwilligenarbeit (1,7/1,3 Std./Woche)
- Erwerbsarbeit 20,7/31,0 Std./W. vs. unbezahlte Arbeit 31,9/20,6 Std./W.
- De facto: **unbezahlte Arbeit** > **Erwerbsarbeit**



Notwendiger Denk- und Handlungsansatz für ökonomische, ökologische und soziale Nachhaltigkeit.



Quelle: Peter Senge, Die notwendige Revolution, 2011

Die grüne Wirtschaft zeigt bereits seit Mitte der 70er Jahre Alternativen zur roten Wirtschaftsweise auf.

Die Green-Economy



Grün steht für nachhaltigere Produkte, erneuerbare Energie-Ressourcen und Reaktionen auf die Umweltzerstörungen und die Ressourcenknappheit. Es geht um Sinnstiftung und Ethik, soziale Gerechtigkeit sowie Entschleunigung und den Rebound-Effekt. ...

Kernannahmen:

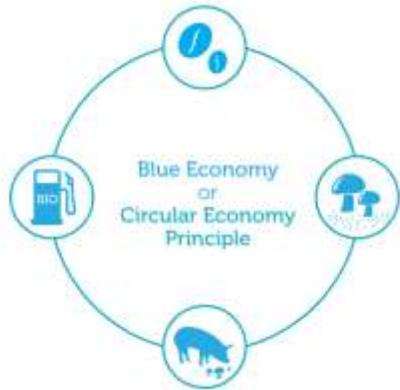
- (1) Nachwachsend = nachhaltig
- (2) Ressourcen sind begrenzt und sind zu schonen
- (3) Grün ist gut; rot ist schlecht
- (4) Gutes Gewissen darf Geld kosten
- (5) Produkte, die für mich und die Umwelt gut sind, sind besser und dürfen deshalb auch mehr kosten
- (6) Weniger ist mehr; anders ist besser
- (7) Bio = bio, und bio ist gut

Grundprinzipien:

- (1) Schrumpfen
- (2) Wiederverwenden
- (3) Recyceln
- (4) Gesundheit und Natur
- (5) Erneuerbare Energien
- (6) Subventionen
- (7) Geringere Gewinne

Die „blaue“ Wirtschaft baut auf Naturgesetzen auf und löst die Blase auf (?).

Die Blue-Economy



Blau steht neue ganzheitliche Zielvorgaben, positiver Impact auf Gesellschaft, Umwelt und Wirtschaft, Leuchtturm-Unternehmen und Selbsttranszendenz ...

Kernannahmen:

- (1) Kreislaufwirtschaft: der Müll des einen ist der Rohstoff des anderen
- (2) Kooperation als Schlüssel zum Erfolg
- (3) Übertragbarkeit der Arbeitsweise und Grundsätze der Natur auf die Wirtschaft
- (4) Alles verändert sich ständig (*im Fluss*)
- (5) Diversifikation erhöht die Stabilität
- (6) Die Kräfte der Natur sind günstiger und effizienter

Grundprinzipien:

- (1) Kreisläufe
- (2) Unternehmerische Verantwortung (Internalisierung von Kosten)
- (3) Achtsamkeit, Sinn, Werte und Nachhaltigkeit in allen Bereichen – ganzheitlich
- (4) Kooperation und Vernetzung
- (5) Transparenz und Diversität
- (6) Menschliche Beziehungen gelingen lassen



Rot ist ein NoG! Aber wie lösen wir die Spannung zwischen dem „grünen“ und dem „blauen“ Weg auf?

Die schwarze (rote) Narration ...

... ist die Narration, in der es vor allem um die Erhaltung des fossilen Frames geht. Die Welt wird aus dem Blickwinkel ökonomischer Notwendigkeiten und industrieller Gesetze gesehen, die als ewig und absolut gesetzt werden. **Da Öl, Kohle und Gas effiziente Energieträger sind und „Menschen immer ökonomisch und egoistisch handeln“, muss die Energiewende scheitern.** Die Zukunft entsteht durch weltweite Konkurrenzen um Rohstoffe. Einzig Supertechnologien könnten hier etwas ändern. **Katastrophen** sind sowieso unausweichlich, **und am Ende siegen die Stärkeren.**

Schwarze/rote Ökologie:

- Ressourcen und Energie sind ausschliesslich ökonomische Güter.
- Die Natur ist ein Asset, sonst nichts.
- Der Mensch beherrscht die Natur mit Macht und Technologie.
- Menschen sind Effizienzpotenziale.
- Die Erde ist ein Marktumfeld.
- Wandel entsteht durch Interessen.
- Krisen sind Geschäftschancen.

<https://www.zukunftsinstitut.de/artikel/blau-oekologie-als-zukunftsnarrativ-der-klimawende>

Die grüne Narration ...

... basiert auf einer Naturvorstellung, in der das Natürliche und Ursprünglich-Biologische der einzig wahre Massstab für das menschliche Leben ist. **In dieser Vorstellung sind Mensch und Natur nicht miteinander in Einklang zu bringen.** Menschliches Handeln schadet der Natur und ist unnatürlich. **Die Handlungsoptionen liegen deshalb ausschliesslich im Unterlassen.** Das Grundmotiv ist passiv. Die Natur wird als ein **Raum der absoluten Harmonie gesehen, in den man nicht eingreifen darf.** Es gibt für immer fixierte Grenzen, in denen konsumiert, gereist, gelebt werden darf. **Durch natürliche Grenzen ist der Rahmen der humanen Existenz starr begrenzt.**

Grüne Ökologie:

- Ressourcen und Energie sind existenziell knapp.
- Die Natur ist empfindlich.
- Der Mensch stört die heilige, empfindliche und harmonische Natur (Gaia-These).
- Es gibt zu viele Menschen.
- Die Erde ist ein geschlossenes System (Raumschiff).
- Wandel entsteht durch Schuld.
- Krisen sind Zeichen des Untergangs.

Die blaue Narration ...

... fusst auf einem dynamisch-systemischen Weltverständnis. Klimawende bedeutet aktives Handeln zugunsten intelligenter Innovationen in den Bereichen Energie, Architektur, Produktion und Lebensweisen. **Die Natur ist kein Ort der Knappheit, sondern eine Domäne der Fülle.** Rohstoffe können in vielerlei Weise transformiert und regeneriert werden. Energie ist ubiquitär, sie lässt sich überall generieren, speichern und nutzen – auch CO₂-frei. Technologie spielt in der postfossilen Wende eine wichtige Rolle, aber nur, wenn sie sich mit sozialen und systemischen Innovationen verbinden lässt. Lebensform der „intelligenten Verschwendung“.

Blaue Ökologie/Ökomodernismus:

- Ressourcen und Energie sind prinzipiell unendlich.
- Die Natur ist ein resilientes, dynamisches System.
- Der Mensch ist Teil der Natur, auch mit seinen Technologien.
- Menschen sind wunderbar!
- Die Erde ist ein offenes System (adaptive Selbstorganisation).
- Wandel entsteht durch Möglichkeiten.
- Krisen sind Selbstkorrekturen von Systemen.

Erst die Klimastreiks erzeugen Aufmerksamkeit und Reaktionen in der Politik.



"Wir sind hier, wir sind laut, weil man uns die Zukunft klaut!"

Weil die Politik schläft und den Klimawandel ignoriert gehen wir auf die Strassen, bis sich etwas ändert!
Wir sind Schüler*innen und wir kämpfen für unsere Zukunft.

Bis zum Sommer 2018 reagierte die Politik und die Öffentlichkeit kaum auf die Klimaerwärmung (trotz Paris Abkommen) und dass Fehlentwicklungen in der Wirtschaft bestehen

Nun ist Bewegung in das Thema gekommen: Greta Thunberg, Klimastreiks, Europawahl (speziell die Jugendlichen), ...



Modul 5: «Wirtschaft neu denken» und notwendiges re:connect

AGENDA

- (1) Herausforderung unserer Zeit und die Auswirkungen des Neoliberalismus
- (2) Glaubens-/Leitsätze der roten, grünen und blauen Wirtschaft und warum wir mehr von der Natur lernen sollten
- (3) Ansätze für «Wirtschaft neu denken»
- (4) Rollenspiel Mitwirkende bei Unternehmensentscheidungen im roten (heutigen) und im nachhaltigen Wirtschaftssystem
- (5) Eine neues Narrativ für die Wirtschaft im 21. Jahrhundert und Leitsätze für ein besseres und bewussteres Wirtschaften



2x Gruppenaufgaben
zu je 25 Min.

- a) nach Nr. (2) und
- b) nach Nr. (5)

Austausch in Kleingruppen – Gruppenarbeit (20 Min.) + Reflektion (5 Min.).

Hinweise für den Gruppenaustausch:

- Bitte die Regeln des «Dialogs» beachten: sich kurz fassen - aktiv zuhören - auf Bewerten/ Beurteilen verzichten - jeden zu Wort kommen lassen - keine Zwiesgespräche - lösungsorientiert vorgehen - ...
- Evtl. eine/n Moderator:in bestimmen (Gesprächsleitung)
- Eine/r sollte auf die Zeit achten. Sie haben 20 Min. für Ihren Dialog/Austausch.
- Haben Sie Freude am Dialog und dem Gruppenaustausch
- Bitte das Flipchart kreativ für die Notizen nutzen

Bitte jemanden bestimmen, der nachher **im Plenum die drei wichtigsten Erkenntnisse vorstellt.**

Fragen

- (1) Was sind die grössten Herausforderungen vor denen wir stehen und welche Fehlentwicklungen gilt es in der Wirtschaft (Konzeptansatz Neoliberalismus) zu korrigieren?
- (2) Warum ist die Finanzindustrie «ausgeufert» und sind die hohen Bewertungen von Unternehmen und Immobilien gerechtfertigt? Wie könnte das korrigiert werden?
- (3) Was können wir von der Natur lernen und welche Grundprinzipien gilt es in der Wirtschaft zu verankern?
- (4) Wie können wir erreichen, dass Menschen sich mehr mit der Herstellung der von ihnen gekauften Produkte auseinandersetzen (Menschenrechte, Tierwohl, CO₂-Fussabdruck, ...)?

Modul 5: «Wirtschaft neu denken» und notwendiges re:connect

AGENDA

- (1) Herausforderung unserer Zeit und die Auswirkungen des Neoliberalismus
- (2) Glaubens-/Leitsätze der roten, grünen und blauen Wirtschaft und warum wir mehr von der Natur lernen sollten
- (3) Ansätze für «Wirtschaft neu denken»
- (4) Rollenspiel Mitwirkende bei Unternehmensentscheidungen im roten (heutigen) und im nachhaltigen Wirtschaftssystem
- (5) Eine neues Narrativ für die Wirtschaft im 21. Jahrhundert und Leitsätze für ein besseres und bewussteres Wirtschaften



2x Gruppenaufgaben
zu je 25 Min.

- a) nach Nr. (2) und
- b) nach Nr. (4)

Kurz-Video zu den Herausforderungen unserer Zeit und dem Ansatz der Gemeinwohl-Ökonomie



Wertewandel und wirtschaftlichen Erfolg neu messen sind erfolgreiche Ansätze für die notwendige Transformation.

Wertewandel

Globalisierung

→ Regionalisierung und Resilienz

Wirtschaftswachstum

→ ökologisches Gleichgewicht

Eigennutzenmaximierung

→ Gemeinwohl-Orientierung

Konkurrenz

→ Kooperation und Solidarität

Konsumorientierung

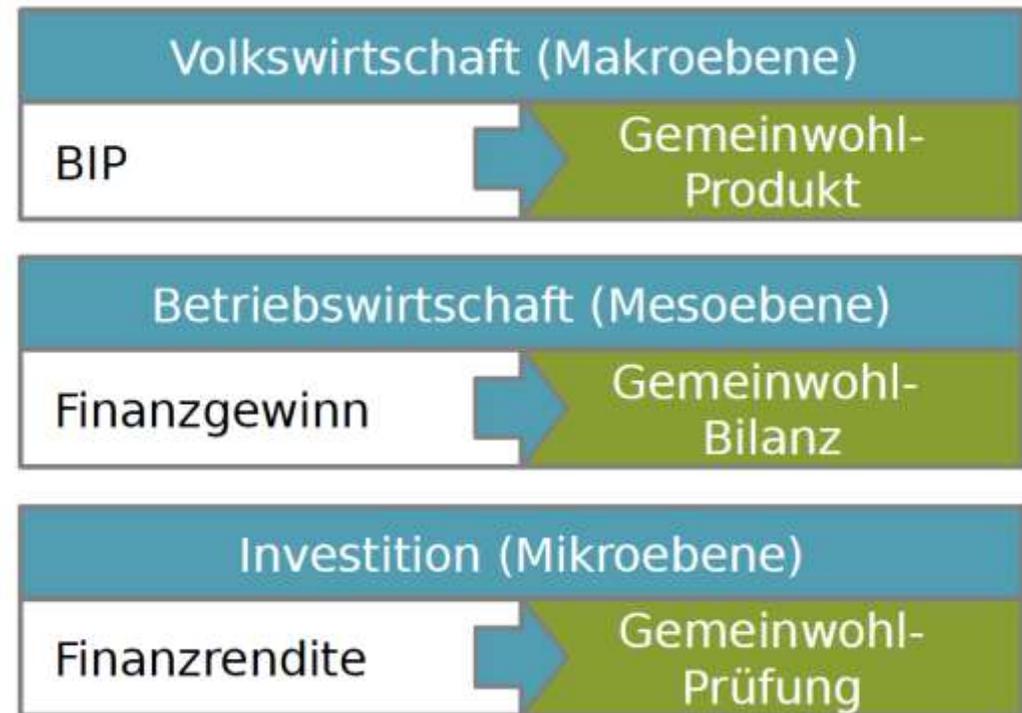
→ Lebendigkeit und Beziehungsreichtum

Macht-Durchsetzung

→ Gerechtigkeitsprinzip



Finanzkennzahlen allein reichen nicht aus, um uns zu zeigen, wie gut es uns als Gesellschaft und dem Planeten geht!



Erfolgversprechende Ansätze für „Wirtschaft neu denken“

Suffizienz und ein **gutes Leben** (statt Wachstums-Glaube) / Kooperation, Solidarität und gelingende menschliche Beziehungen



Sinn, Vision/Mission, **Werte** & Haltungen, Fairness & Verantwortung, Befähigung, Gemeinwohl-Engagement, ...

Leistung und Erfolg **neu** bewerten **und messen** (Gemeinwohl-Produkt, Gemeinwohl-Bilanz, Gemeinwohl-Prüfung, ...)

Klima-Effekte begrenzen, CO₂-Reduktion, Umwelt/Ressourcen schonen, weniger Konsum, bewusst Leben, Enkeltauglichkeit ...

Sicherung **sozialer Friede** & **Ungleichheiten** korrigieren: Grundeinkommen, Verm.- & Erb.-Steuer, Subventionen, günstiger Wohnraum, ...

De-Globalisierung, regionale Produkte, Re-Use, Re-Cycling und Kreislaufwirtschaft, lokale Währungen, ...

Finanzindustrie dient nur der Realwirtschaft, STOPP Casino-Mentalität & Gier, Transaktionssteuern, Stakeholder-Value, ...

Gegen **Machtmissbrauch** & -Konzentrationen (Konzerne, Korruption, ...), ethische Werbung, sinnvolle Produkte & DL

Demokratie erneuern (Mitbestimmung & Transparenz), Umbau Landwirtschaft, KMU stärken, bewusste Konsumenten, ...



Herausforderungen lösen ...

Best Practice für die Umsetzung – Kinofilm „Tomorrow“

Ein Film von **CYRIL DION** und **MÉLANIE LAURENT**

TOMORROW

DIE WELT IST VOLLER LÖSUNGEN

„Dieser Film sollte Teil der Ausbildung aller politischen Verantwortlichen weltweit sein!“

David Nabarro - UN Beauftragter für Klimapolitik und nachhaltige Entwicklung



WIRTSCHAFT



LANDWIRTSCHAFT



ENERGIE



DEMOKRATIE

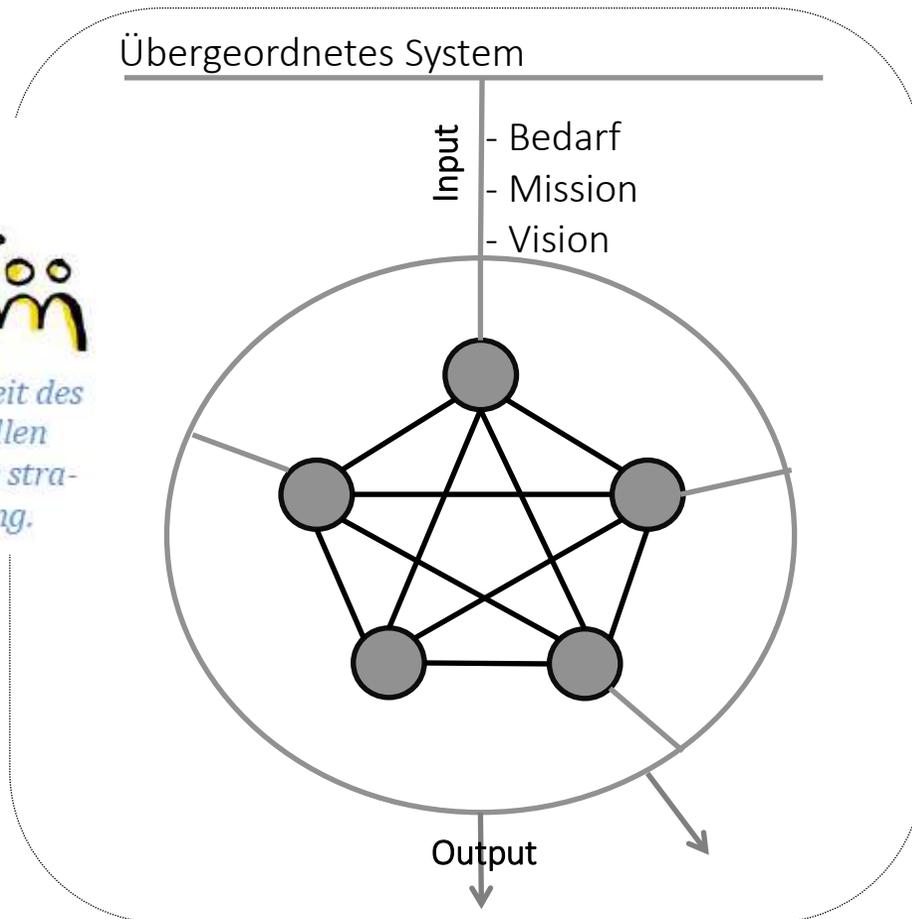


BILDUNG

Die Anbindung an ein übergeordnetes System unterstützt die SINN-Ausrichtung und die emotionale Bindung.



Kollektive Klarheit des Zwecks herzustellen ist die wichtigste strategische Handlung.



- (1) **Mission** – Unternehmensauftrag – einen wichtigen Beitrag leisten!
 - bietet Sinn
 - ist qualitativ
 - schafft Nutzen
 - zeigt den geleisteten Beitrag
- (2) **Vision** – begeistertes Bild der Zukunft!
 - gibt Kraft
 - ist emotional
 - ist qualitativ
 - ist eine Vorstellung des Wunschbildes
- (3) **Werte** – den richtigen Weg gehen!
 - enthalten Überzeugungen
 - sind wert- und handlungsorientiert
 - grundlegend für das Verhalten

Bedenke: «Sustainable» reicht nicht aus – wir brauchen eine regenerative Wirtschaftsweise. Aktuell sind wir noch nicht einmal bei «Green».

Quelle: Daniel Christian Wahl, Und jetzt? Was braucht es für eine regenerative Wirtschaft, forum ö, 28. Okt. 2020



- ✓ Dynamische Gleichgewichte in der Natur fördern – Land und Wasser.
- ✓ Wir Menschen sehen uns nicht mehr als getrennt von der Natur an.
- ✓ Permakultur: Pflanzen, Orte, Böden, Insekten und Tiere bilden intensive Beziehungsgeflechte

Modul 5: «Wirtschaft neu denken» und notwendiges re:connect

AGENDA

- (1) Herausforderung unserer Zeit und die Auswirkungen des Neoliberalismus
- (2) Glaubens-/Leitsätze der roten, grünen und blauen Wirtschaft und warum wir mehr von der Natur lernen sollten
- (3) Ansätze für «Wirtschaft neu denken»
- (4) Rollenspiel Mitwirkende bei Unternehmensentscheidungen im roten (heutigen) und im nachhaltigen Wirtschaftssystem
- (5) Eine neues Narrativ für die Wirtschaft im 21. Jahrhundert und Leitsätze für ein besseres und bewussteres Wirtschaften



2x Gruppenaufgaben
zu je 25 Min.

- a) nach Nr. (2) und
- b) nach Nr. (5)

**WIRTSCHAFT
NEU DENKEN**
Eine ethische Wirtschaft ist möglich

Rollenspiel Mitwirkende bei Unternehmensentscheidungen im roten (heutigen) und im nachhaltigen Wirtschaftssystem (Gemeinwohl-Ökonomie).

1. Runde: Rollenspiel mit den diversen Funktionen in der roten Wirtschaft

Aufgabe

Versetze dich in deine Rolle und mach dir Notizen:

- Was sind deine Interessen? Was möchtest du erreichen?
- Mit welchen anderen Akteuren stehst du in Verbindung?
- Welchen Einfluss nehmen ihr aufeinander im derzeitigen Wirtschaftssystem? Was sind die Folgen davon?



Die rote Wirtschaft (Old Economy)

2. Runde: Rollenspiel mit den diversen Funktionen in einem nachhaltigen Wirtschaftssystem

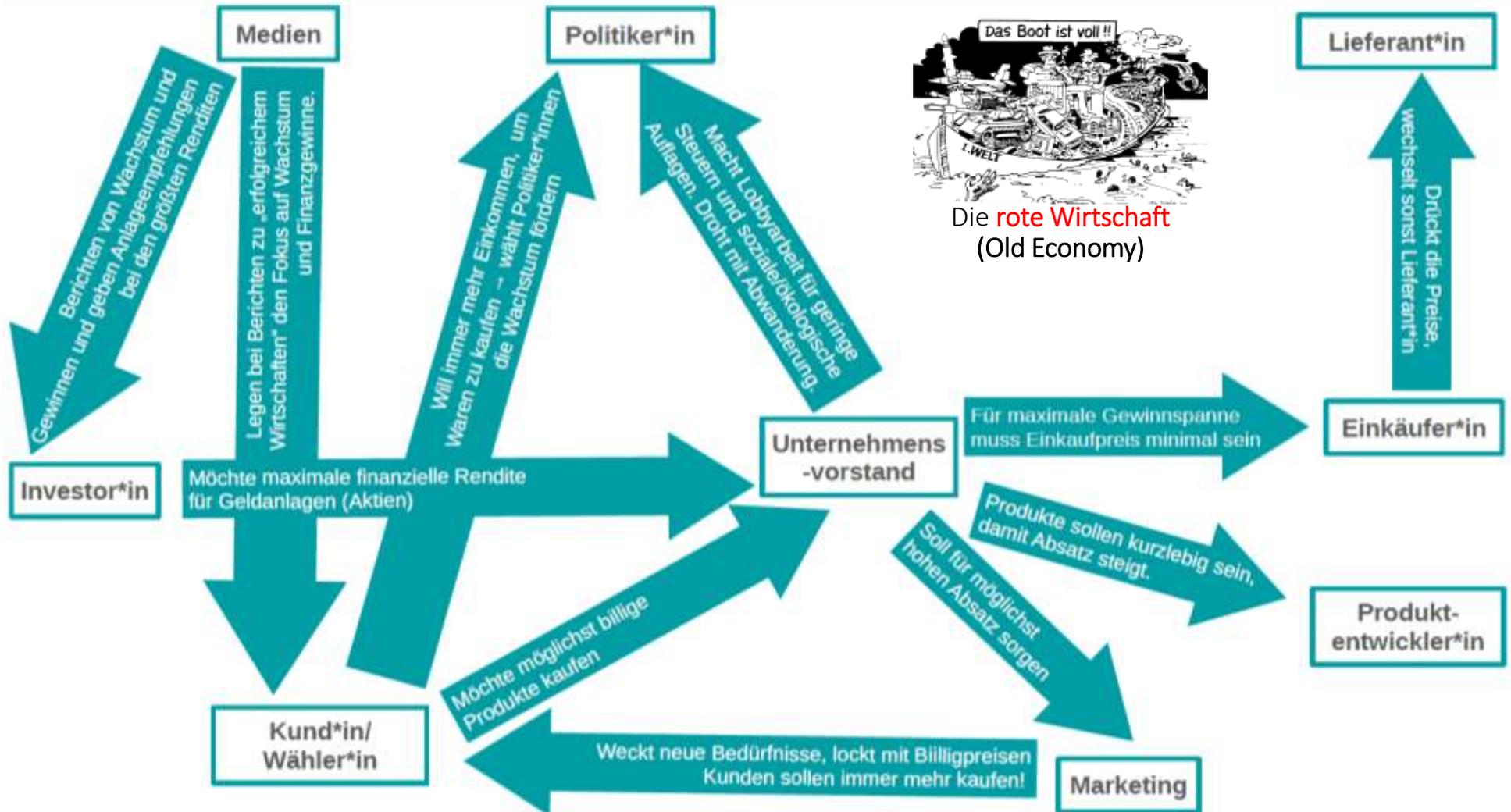
Aufgabe

Versetze dich in deine Rolle und mach dir Notizen:

- Was hat sich an deinen Interessen und Zielen verändert?
- Was verändert sich an deinen Beziehungen und dem gegenseitigen Einfluss mit den anderen Akteuren?



Rollenspiel Mitwirkende bei Unternehmensentscheidungen im roten (heutigen) Wirtschaftssystem (nicht nachhaltig).



Der Fokus auf Geld und unbegrenztes Wachstum der «roten» Wirtschaft muss sich ändern. Dafür brauchen wir neue Glaubenssätze.

Warum wirtschaften wir nicht alle gemeinwohlorientiert, wie es eigentlich zweckmässig wäre?

Personen (Denken & Handeln)

- ✓ Fokus auf Geld;
- ✓ Kurzfristig
- ✓ Egoistisch, rücksichtslos
- ✓ Streben nach immer mehr

System (Regeln & Vorteile)

- Preis-Wettbewerb
→ Externalisierung = Vorteil
→ Verantwortung = Nachteil
- Intransparenz
- Geld-Bilanz (Gewinn)
- Macht wird belohnt

Das muss sich ändern, damit diese Effekte nicht auftreten und die Wirtschaft wirklich dem Gemeinwohl dient?

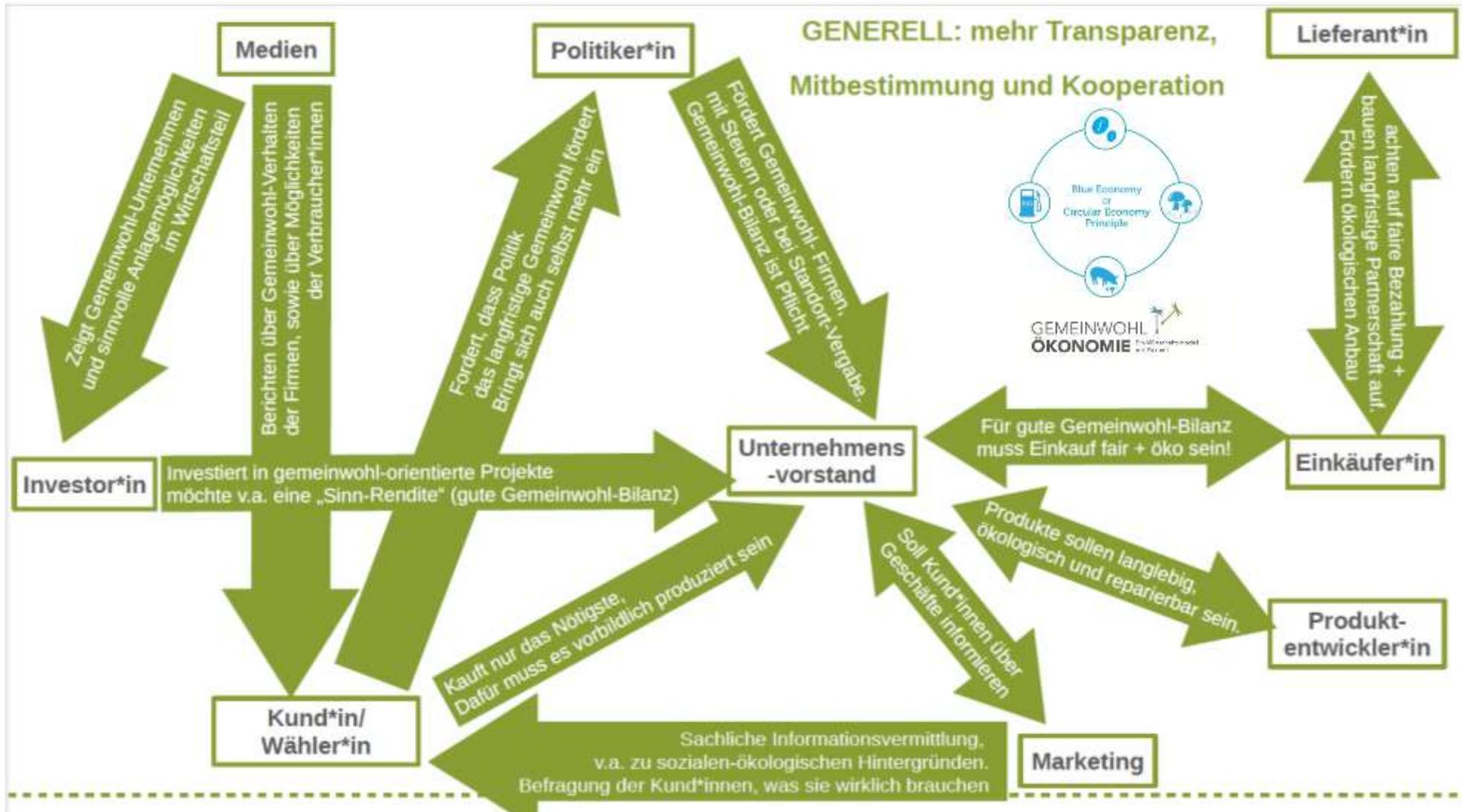
Personen (Denken & Handeln)

- ✓ Fokus auch auf Werte
- ✓ Langfristig
- ✓ Verantwortungsvoll
- ✓ Genügsamkeit

System (Regeln & Vorteile)

- Gemeinwohl- und z.B. CO₂-Steuern
→ Externalisierung = Nachteil
→ Verantwortung belohnen
- Transparenz
- Gemeinwohl-Bilanz
- Fairness & Solidarität

Rollenspiel Mitwirkende bei Unternehmensentscheidungen in einem blauen, d.h. verantwortungsbewusstem und nachhaltigem Wirtschaftssystem.



Modul 5: «Wirtschaft neu denken» und notwendiges re:connect

AGENDA

- (1) Herausforderung unserer Zeit und die Auswirkungen des Neoliberalismus
- (2) Glaubens-/Leitsätze der roten, grünen und blauen Wirtschaft und warum wir mehr von der Natur lernen sollten
- (3) Ansätze für «Wirtschaft neu denken»
- (4) Rollenspiel Mitwirkende bei Unternehmensentscheidungen im roten (heutigen) und im nachhaltigen Wirtschaftssystem
- (5) Eine neues Narrativ für die Wirtschaft im 21. Jahrhundert und Leitsätze für ein besseres und bewussteres Wirtschaften



2x Gruppenaufgaben
zu je 25 Min.

- a) nach Nr. (2) und
- b) nach Nr. (5)

**WIRTSCHAFT
NEU DENKEN**
Eine ethische Wirtschaft ist möglich

Neues Narrativ der Wirtschaft im 21. Jh.: mit der «Eingebetteten Ökonomie» die Marktkräfte neu ausrichten = «Verantwortungsbewusstes Wirtschaften».

Die **neoliberale Ökonomie des 20. Jahrhunderts**

- Samuelson, die Monetaristen und die Neoliberalen -
die uns an den Rand des Zusammenbruchs gebracht hat

- Der **Markt** – effizient, deshalb sollte er freie Hand haben
- **Unternehmen** – innovativ, daher sollten sie die Führung übernehmen (speziell Grossunternehmen)
- **Finanzwirtschaft** – unfehlbar, daher kann man ihr vertrauen
- **Handel** – win-win, daher sollte man alle Grenzen öffnen (Abbau aller Handelsschranken, inkl. Zölle, ...)
- Der **Staat** – inkompetent, deshalb sollte er sich nicht einmischen dürfen (nur Schutz der Landesgrenzen und Sicherung des Privatbesitzes seiner Bürger)

Nicht auf der Bühne vertreten – aber weitere Figuren

- Der **Private Haushalt** – ist Aufgabe der Frauen
- Die **Allmende** – eine Tragödie, deshalb sollte man sie verkaufen
- Die **Gesellschaft** – existiert nicht, daher kann man sie ignorieren
- Die **Erde** – unerschöpflich, daher kann man sich nach Herzenslust bedienen
- **Macht** – irrelevant, also sprechen wir gar nicht erst davon

Wirtschaft im 21. Jahrhundert «Eingebettete Ökonomie»

- Kate Raworth, Gemeinwohl-Ökonomie, ganzheitliche Denkschulen – ein blühendes Gleichgewicht erschaffen

- (1) Die **Erde** – lebensumspannend, daher sollten wir ihre Grenzen respektieren
- (2) Die **Gesellschaft** – grundlegend, daher sollten wir ihre Verbindungen pflegen
- (3) Die **Wirtschaft** – vielfältig, daher sollten wir ihre Systeme unterstützen (ein dynamischer Organismus)
- (4) Der **Markt** – machtvoll, daher sollten wir ihn klug einbinden
- (5) Die **Allmende** – kreativ, daher sollten wir ihr Potenzial entfesseln (Kooperation)
- (6) Der **Staat** – entscheidend, daher sollten wir ihn zur Verantwortung ziehen
- (7) Die **Finanzwirtschaft** – dienstbar, daher sollten wir dafür sorgen, dass sie der Gesellschaft tatsächlich dient
- (8) Die **Unternehmen** – innovativ, daher sollten wir ihnen eine Aufgabe geben (sinn-voll und nachhaltig)
- (9) Der **Handel** – zweischneidig, daher sollten wir dafür sorgen, dass er fair und nachhaltig bleibt
- (10) **Macht** – einflussreich und allgegenwärtig, daher sollten wir ihren Missbrauch stoppen

Positive Leitsätze für eine enkeltaugliche Lebensweise und verantwortungsbewusstes Wirtschaften.



Teil 1: 1-6 von 13

(1) «**Sei du die Veränderung, die du in der Welt sehen möchtest**» - tun, d.h. Handeln ist wirksamer als nur zu reden.

(2) «**Die Lebensgrundlage künftiger Generationen ist zu sichern**» - ohne die Sicherung der Lebensgrundlage wirkt Wirtschaften zerstörerisch. Deshalb sind mir Klimaschutz, CO₂-Reduktion und Nachhaltigkeit wichtig. Ich leiste meinen eigenen Beitrag und überzeuge meine Mitmenschen.

(3) «**Genug ist besser als zu viel**» - Besser statt mehr: Nicht mehr, sondern weniger ist mein Credo, was zu einem «besser», zu einer höheren Lebensqualität führt. Genügsamkeit ist meine neue Lebenseinstellung. Weniger kann mehr sein.

(4) «**Sharing is caring**» - beim Einkauf/Konsum und Verkauf achte ich auf Ressourcenschonung, Qualität, CO₂-Belastung und mögliche Abfallbelastungen. Gebrauchte und reparierte Produkte sowie Miete und Sharing finde ich gut und biete meine Güter der Sharing-Community an.

(5) «**Was nicht scheint, weht oder fliesst, kommt nicht in meine Steckdose**» - Erneuerbare Energien - Sonne, Wind, Wasser, ... - unterstütze ich und bin ein Vorbild. Ich stelle persönlich um und fordere den Ausstieg aus den fossilen Brennstoffen (Kohle, Benzin, Diesel und Erdgas) bis 2030.

(6) «**Zeit haben für mich und andere**» - Ich möchte ein glückliches und zufriedenes Leben führen. Dafür orientiere ich mich an positiven Werten. Als Mensch brauche ich die Anbindung an andere Menschen und ich leiste gern meinen Beitrag für das Gemeinwesen. Zeit- und Beziehungs-Reichtum sind mir wichtig!



Positive Leitsätze für eine enkeltaugliche Lebensweise und verantwortungsbewusstes Wirtschaften.



Teil 2: 7-13 von 13

(7) «Das beste Fleisch ist Fruchtfleisch», «Tiere mögen und Besseres essen» und «Weltfrieden beginnt in der Küche» - Tierwohl und ethische Tierhaltung sind mir sehr wichtig. Weniger Tierprodukte essen ist gesund. Ich bin bereit, faire Preise für gute Qualität zu zahlen.

(8) «Mit Bio-Standards zu mehr Lebenskraft» - wir brauchen eine Landwirtschaft, die sich stärker an den Gesetzen und Kreisläufen der Natur orientiert und die Biodiversität fördert.

9) «Life is fair if you are» - Fairness und Transparenz praktiziere ich & erwarte es von anderen.

Quelle: Positionspapier „Verantwortungsbewusstes Wirtschaften im 21. Jahrhundert“ – 2. Teil S. 8

(10) «Enjoy don't destroy» - immer höher, schneller und besser erzeugt unnötigen Stress! Ich lebe achtsam und genieße das Leben.

(11) «Nicht alles was möglich ist, ist sinnvoll». Es muss nicht immer neu und das Neueste sein.

(12) «Ein sinn-voller Job ist wichtig» - ich möchte weniger und selbstbestimmter schaffen. Mit einem Grundeinkommen und der richtigen Work-Life-Balance wird das gelingen.

(13) «Machen ist krasser als Wollen» bis «Nicht Wollen - und das mit ganzem Herzen» - wir handeln bereits und bewirken Transformation – u.a. unter den Prämissen «Weniger ist mehr» und gute Lebensqualität für alle.

Modul 5: «Wirtschaft neu denken» und notwendiges re:connect

AGENDA

- (1) Herausforderung unserer Zeit und die Auswirkungen des Neoliberalismus
- (2) Glaubens-/Leitsätze der roten, grünen und blauen Wirtschaft und warum wir mehr von der Natur lernen sollten
- (3) Ansätze für «Wirtschaft neu denken»
- (4) Rollenspiel Mitwirkende bei Unternehmensentscheidungen im roten (heutigen) und im nachhaltigen Wirtschaftssystem
- (5) Eine neues Narrativ für die Wirtschaft im 21. Jahrhundert und Leitsätze für ein besseres und bewussteres Wirtschaften



2x Gruppenaufgaben
zu je 25 Min.
a) nach Nr. (2) und
b) nach Nr. (5)

Austausch in Kleingruppen – Gruppenarbeit (20 Min.) + Reflektion (5 Min.).

Hinweise für den Gruppenaustausch:

- Bitte die Regeln des «Dialogs» beachten: sich kurz fassen - aktiv zuhören - auf Bewerten/ Beurteilen verzichten - jeden zu Wort kommen lassen - keine Zwiesgespräche - lösungsorientiert vorgehen - ...
- Evtl. eine/n Moderator:in bestimmen (Gesprächsleitung)
- Eine/r sollte auf die Zeit achten. Sie haben 20 Min. für Ihren Dialog/Austausch.
- Haben Sie Freude am Dialog und dem Gruppenaustausch
- Bitte das Flipchart kreativ für die Notizen nutzen

Bitte jemanden bestimmen, der nachher **im Plenum die drei wichtigsten Erkenntnisse vorstellt.**

Fragen

- (1) Wie beurteilen Sie die Ansätze für «Wirtschaft neu denken» (Folie 28). Welche Massnahmen sind für Sie besonders wichtig? Welche Massnahmen erscheinen für Sie schwierig umzusetzen?
- (2) Was sind die wesentlichen Unterschiede bei den Haltungen und Einstellungen in der roten und in der nachhaltigen Wirtschaftsweise (s. Rollenspiel)?
- (3) Wie wirkt das Modell der «Eingebetteten Ökonomie» und der neuen Leitsätze auf Sie? Was halten Sie für machbar und wo haben Sie noch grössere Bedenken/Widerstände?

DANK E!

für Ihre Aufmerksamkeit



Bildung
für morgen .ch

Wir Unternehmen eine bessere Welt.